# Würzburg, Staatsarchiv, MRA Kurpfalz Nr. 1207/4

**1589 Oktober 28, Handschuhsheim** (*Datum Hendtschuchßheim den 28ten Octobris Anno et cetera 89.*)

Johann Philips, Schaffner des Waisenhauses zu Handschuhsheim, berichtet der Geistlichen Güteradministration, weshalb er der Witwe des verstorbenen Weinheimer Bürgers Heinrich Alheißer 1 Morgen Weingarten in der Steinbüchse (*Steinbuchß*), der in früherer Zeit demselben, seiner Ehefrau und seinen Kindern als Leibgeding verliehen worden war, entzog: Johann Philips besichtigte vor dem Herbst im letzten Jahr gemeinsam mit den Haus- und Hofmännern die Weingärten in Weinheim und Lützelsachsen. Im Zuge dessen fiel auf, dass sich der Weingarten der Witwe in einem schlechten und unbebauten Zustand zeigte. Bereits ihr Gatte war wegen des schlechten Zustands durch den Vorgänger im Amt des Waisenhausschaffners zu Handschuhsheim im vorangegangenen Herbst mit einer Weinstrafe belegt worden. Da die Strafe weder bei ihrem verstorbenen Gatten noch bei ihr eine Veränderung des Weingartens bewirkte, kündigte der Waisenhausschaffner im vergangenen Jahr der Witwe. Doch diese bat ihn um Nachsicht und versprach, den Weingarten in einen guten Zustand zurückzuversetzen. Aus Mitleid ließ er der Witwe den Weingarten. Als er die Weingärten in diesem Jahr erneut gemeinsam mit den genannten Personen inspizierte, nahm er auch den der Witwe in Augenschein und stellte fest, dass der Zustand sich nicht verbessert hatte. Eine Instandsetzung würde mindestens 30 Gulden kosten, was von der Witwe nicht aufgebracht werden kann. Damit der Weingarten erneut in einen guten Zustand verwandelt werden kann, kündigte er der Witwe. Er schlägt nun vor, dass das Waisenhaus den Weingarten auf eigene Kosten wieder in Stand setzt, einen ewigen Weinzins darauf schlägt und, da der Weingarten in einem guten Gewann liegt, diesen für gutes Geld verkauft. Die Entscheidung darüber überlässt er der Geistlichen Güteradministration.

**Beschreibung des Briefs:** Ausfertigung – Papier – 20,5–21,1 cm × 32,5–33 cm – Dokument wurde zweimal vertikal, einmal horizontal gefaltet; leichte Verfärbungen in den Falzen, Abnutzungen an den Rändern – Unbesiegeltes Dokument – Deutsch – Libell – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: Fol. 1$^{r}$: 32; Fol. 1$^{v}$: 32; Fol. 2$^{r}$: 15; Fol. 2$^{v}$: 4 – F-Initiale – Alte Signatur: STA WÜRZBURG, Mz. Reg. Akten, VIII Kurpfalz, 344/XIV/4 – Unterschrift: Johann Philips, Schaffner des Waisenhauses zu Handschuhsheim.

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Würzburg, Staatsarchiv, MRA Kurpfalz Nr. 1207/4“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: https://doi.org/10.11588/diglit.44493